Familienhilfe
Liechtenstein

Jahresbericht 2014

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht der Präsidentin 3
Bericht der Geschäftsleitung 5
Pflege und Betreuung 7
Entwicklung Pflege & Betreuung 8
Statistiken 11
Finanzen 2014 17
Bilanz per 31.12.2014 18
Erfolgsrechnung 01.01.2014 bis 31.12.2014 20
Revisionsbericht 24
Organigramm FHL ab 01.01.2015 26
Dank 27

Jahresbericht der Präsidentin

Werte Leserinnen, werte Leser,

mit grosser Freude, darf ich Ihnen den ersten 12 Monate umspannenden Jahresbericht nach der Fusion zur Familienhilfe Liechtenstein e.V. präsentieren. Dieser Bericht soll Aufschluss darüber geben, wie sich die Familienhilfe Liechtenstein e.V. in den 1½ Jahren seit der Fusion zu einem wahren Kompetenzzentrum für die ambulante Betreuung und die Spitex weiterentwickelt hat.

Der Familienhilfe Liechtenstein e.V. ist es gelungen, den aus dem Leistungsvertrag, welchen sie im März 2013 mit dem Land und den sie finanziell unterstützenden 10 Gemeinden abgeschlossen hat, übernommenen Verpflichtungen vollumfänglich nachzukommen.

Die Mindestzahl der vorgeschriebenen Leistungsstunden wurde überschritten, die tägliche Erreichbarkeit rund um die Uhr ist sowohl im Bereich der Betreuung als auch in jenem der Pflege für unsere Klienten gewährleistet. Mit der Optimierung der internen Abläufe, der Anwendung validierter Software, der Standardisierung der internen Prozesse, der Intensivierung der team- und bereichsübergreifenden Zusammenarbeit, der permanenten internen und externen Fortbildung der Mitarbeitenden und des fachlich hochstehenden und sehr ambitionierten Engagements aller Mitarbeitenden konnten weitere Meilensteine in der Entwicklung der ambulanten Betreuung und Pflege erreicht werden. Auch die Vorgaben, die Administration zu straffen und die Mitarbeitenden in erste Linie im Bereich der Pflege und Betreuung zum Einsatz zu bringen, konnten erfüllt werden.

Im Bereich des Mahlzeitendienstes trugen die permaneten Bemühungen der Verantwortlichen auf Seiten der Familienhilfe als auch auf Seiten der Stiftung Alters- und Krankenpflege (LAK) Früchte, konnte die Zahl der von den freiwilligen Mahlzeitenausträgerinnen und Mahlzeitenausträgern zugestellten Essen doch um mehr als 1000 zusätzliche Mahlzeiten gesteigert werden.

Nach wie vor ist der persönliche Einsatz aller Mitarbeitenden und die Qualität desselben der Massstab, mit dem die Organisation gemessen wird. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass sich sowohl die Mitarbeitenden wie auch die Kunden ernst genommen fühlen. Sowohl der Vorstand wie auch die Geschäftsleitung sind sich bewusst, dass eine hohe Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit der Schlüssel für ein gutes Gelingen der Arbeit darstellt.

Der Vorstand setzt daher alles daran, die bestmöglichen Rahmenbedingungen für die tägliche Arbeit der Mitarbeitenden der Familienhilfe Liechtenstein e.V. zu schaffen. Dies erfordert nicht nur eine aufmerksame Beobachtung der neuesten Entwicklung in der einschlägigen Branche, sondern auch eine Auslotung der eigenen Möglichkeiten innerhalb der gesetzlichen und vertraglichen Schranken und der finanziellen Möglichkeiten. Darüberhinaus bedarf es eines permanenten Austausches zwischen dem Vorstand und der Geschäftsleitung, um einen reibungslosen Betrieb gewährleisten zu können.

Auch der regelmässige Austausch mit anderen Leistungserbringern im Bereich der ambulanten Pflege und Betreuung wird gepflegt. Daher misst die Familienhilfe Liechtenstein e.V. der Mitarbeit in Fachausschüssen, Gremien und Kommissionen grosse Bedeutung bei. Mit dieser Tätigkeit verhilft die Familienhilfe Liechtenstein e.V. den Anliegen der Patienten und Klienten auch in der Öffentlichkeit zu Gehör.

1128 Klientinnen und Klienten haben 2014 Dienste unserer Organisation in Anspruch genommen. Diese Zahl macht deutlich, dass die Familienhilfe Liechtenstein e.V. heute ein unentbehrlicher Leistungserbringer im Gesundheitswesen Liechtensteins ist. Die Nachfrage nach ambulanter Betreuung und Pflege als Vorstufe und /oder Alternative zur stationären Betreuung und Pflege wird auch in den nächsten Jahren weiter ansteigen, zumal infolge deren Berufstätigkeit immer weniger Familienmitglieder für diese Tätigkeit zur Verfügung stehen werden

und mehr und mehr auch die geburtenstarken Jahrgänge diese Dienste in Anspruch nehmen werden müssen.

Die Herausforderungen werden sohin auch in den kommenden Jahren nicht auf sich warten lassen.

Der Leistungsvertrag mit dem Land und den 10 die Familienhilfe Liechtenstein e.V. finanziell unterstützenden Gemeinden läuft mit 31. 12. 2015 aus. Verhandlungen zwischen allen Vertragsparteien sind bereits aufgenommen worden und werden in den nächsten Monaten zum Abschluss gebracht werden müssen, damit die Existenz der Familienhilfe Liechtenstein e.V. für die nähere Zukunft gesichert ist.

Eine der zentralen Fragen wird die Bezahlbarkeit der mit der ambulanten Betreuung und Pflege einhergehenden Aufwände sein.

Der betriebliche Aufwand der Familienhilfe Liechtenstein e. V. ist allein mit der finanziellen Unterstützung von Land und Gemeinden, den Erlösen aus Verrechnung und den Mitgliederbeiträgen nicht zu decken. Die zahlreichen kleinen und grossen Spenden von Einzelpersonen oder Institutionen bilden einen nicht mehr wegzudenkenden wichtigen Teil bei der Deckung unserer Unkosten.

Qualität hat ihren Preis. Die Tarife decken die Kosten bereits heute nicht. Verhandlungen mit dem Krankenkassenverband werden in naher Zukunft unumgänglich werden. Auch die Tarifstruktur gegenüber den Klienten und Patienten wird einer näheren Betrachtung und allenfalls auch einer Anpassung zugeführt werden müssen.

Es gilt daher, bereits heute, die Weichen für die Zukunft zu stellen. Aus diesem Grund ist es eine der Aufgaben der Familienhilfe Liechtenstein e.V., durch die Erstellung einer Vollkostenrechnung die Kostenzusammensetzung transparent zu machen.

Ein weiterer Schwerpunkt im nächsten Vereinsjahr wird die Ausbildungstätigkeit der Familienhilfe Liechtenstein e.V. für die Bereiche FaGe und FaBe sowie die höhere Fachausbildung im Bereich Pflege sein. Angesichts der immer knapper werdenden Ressourcen von ausgebildeten Arbeitskräften im Bereich der Betreuung und Pflege ist diese Tätigkeit von grundlegender Bedeutung für die inländische Gesundheitsversorgung.

Abschliessend ist es mir ein grosses Bedürfnis, allen Mitarbeitenden – mit der Geschäftsführung an der Spitze – allen freiwilligen Helferinnen und Helfern im Mahlzeitendienst sowie den Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für ihre beherzten Einsätze, ihre enormen Bemühungen, die hohe Qualität Ihrer Arbeit sowie die äusserst konstruktive Zusammenarbeit zu danken. Nur gemeinsam sind wir stark!

Möge uns die ungebrochene Schaffenskraft auch im neuen Vereinsjahr begleiten und unserem Tun Erfolg beschieden sein!

Dr. iur. Ingrid Frommelt
Präsidentin

Bericht der Geschäftsleitung

Das Jahr 2014 ist das zweite Berichtsjahr der Familienhilfe Liechtenstein e.V.

Unser Fokus lag auf dem Einbinden der vielfältigen Ressourcen mit dem Ziel, Bewährtes zu stabilisieren, eine effektive, bereichsübergreifende Betriebskultur zu schaffen und die noch junge Organisation weiter zu entwickeln.

Alle ergriffenen Massnahmen und Projekte dienen der professionellen und kontinuierlichen Leistungserbringung für unsere Klienten. Unseren Mitarbeitenden wollen wir eine geschätzte Arbeitgeberin sein, für die man sich gerne einsetzt. Sind es doch die Mitarbeitenden, die mit ihrem Engagement, ihrer Empathie und Fachkompetenz für eine optimale Pflege und Betreuung sorgen.

Teamarbeit

Es ist eine tägliche Herausforderung, die Planung der verschiedensten Einsätze und Wünsche unter einen Hut zu bringen. Dies gelingt Dank der umsichtigen und ausgezeichneten Arbeit der Einsatzleiterinnen.
Die Mitarbeitenden der Familienhilfe Liechtenstein tragen mit grossem Engagement, Empathie, Fachkompetenz und Einsatzbereitschaft dazu bei, dass die Klienten sehr gut gepflegt und betreut werden. Die teamübergreifende Zusammenarbeit, deren Vorteile inzwischen alle zu schätzen wissen, ist dabei unumgänglich.

Einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des guten Gesamtresultates leisten auch die Mitarbeitenden der Administration, des Personal- sowie des Finanz- und Rechnungswesens. Sie tragen viel zur Entlastung für alle im Kerngeschäft tätigen Mitarbeitenden bei.

Die engere Zusammenarbeit zwischen den Bereichen Betreuung und Spitex und die Mitarbeiteranlässe intensivierten den Teamgedanken. Die am Ende des Berichtsjahres intern durchgeführte Mitarbeiterbefragung zeigte eine erfreulich hohe Zufriedenheit und Identifikation mit der Familienhilfe Liechtenstein.

Schwerpunkte im Berichtsjahr

- Einführung von RAI-Home-Care Schweiz (RAI-HC) zur einheitlichen Abklärungs- und Leistungsplanung, Pflegedokumentation und Erfassung des Pflegeprozesses
- Fort- und Weiterbildungen
- Pflege und Betreuung mit an Demenz erkrankten Personen
- Erarbeiten und Implementieren neuer Betreuungsangebote
- Unterstützung der Mitarbeitenden mittels strukturierten Rapporten und Betreuungsplänen sowie Fallbesprechungen
- Erarbeitung verschiedener Standards/Leitlinien für die Betreuung und Spitex
- Optimierung der Dienst- und Einsatzplanung
- Reorganisation im Pflegematerial- und Apothekenbestellwesen

Nach intensiven Vorbereitungen erfolgte im Januar 2014 die Einführung von RAI-HC, dem an die Schweizer Verhältnisse angepassten und von den Krankenkassen anerkannten Bedarfsabklärungsinstrument. Zusätzlich werden Leistungsplanung, Pflege- und Betreuungsdokumentation, Leistungserfassung bis hin zur Rechnungsstellung seit Januar 2014 mit RAI-HC gemacht. Nach der Software-Anpassung wird RAI-HC nicht nur in der Spitex, sondern auch erfolgreich in der Betreuung eingesetzt.

Controlling

Der verantwortungsbewusste und wirtschaftliche Umgang mit den finanziellen Mitteln war eines unserer Jahresziele. Für das Controlling wurden weitere Instrumente geschaffen, um die Einhaltung der Budgetvorgaben laufend kontrollieren zu können. Ebenso ermöglicht das erweiterte Personal- und Leistungscontrolling den Führungsverantwortlichen ein zeitnahes und zielgerichtetes Handeln.

Ausbildung

Die Ausbildungskonzepte „Fachfrau/Fachmann Gesundheit“ und „HF Pflege“ wurden erarbeitet und zur Betriebsanerkennung als Ausbildungsbetrieb beim Amt für Berufsbildung FL und bei der Kommission HF Pflege des Kantons St. Gallen eingereicht.
Im August 2015 starten zwei junge Frauen mit der Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit.

Qualitätssicherung

Im Berichtsjahr wurden die Strukturen des Qualitätsmanagements geschaffen und wichtige Qualitätsindikatoren definiert. Grundlagen, Standards und Prozesse wurden verfasst und implementiert. Dabei wurden auch die Vorgaben des Datenschutzes berücksichtigt.
Die Qualitätsvereinbarung mit dem Liechtensteinischen Krankenkassenverband wurde im Herbst 2014 erarbeitet.

Kooperation mit der LAK im Bereich IT

Die bereits bestehende IT-Kooperation mit der Liechtensteinischen Alters- und Krankenhilfe (LAK) konnte verlängert und vertraglich neu geregelt werden. Bei der Gesamterneuerung der Informatikstruktur der LAK wurden die Wünsche und Anforderungen der Familienhilfe Liechtenstein berücksichtigt.

Umsetzung neue Führungsstrukturen

Mit dem Austritt von Karin Büchel, Leiterin Pflege und Betreuung Unterland verloren wir per Ende 2014 eine kompetente Fachfrau und Kollegin. Während des Fusionsprozesses hat sie in der Funktion der Geschäftsführerin Familienhilfe Unterland einen grossen Beitrag geleistet und ihr fundiertes Wissen in den verschiedenen Gremien eingebracht. Als Mitglied der Geschäftsleitung der Familienhilfe Liechtenstein war sie allseits respektiert und geschätzt. Für die sehr konstruktive und kollegiale Zusammenarbeit danken wir ihr herzlich.

Die Organisationsstruktur wurde überdacht und angepasst. Ab 2015 führt nun Helene Frick-Sele den Gesamtbereich Pflege- und Betreuung der Familienhilfe Liechtenstein. Entlastet werden die Führungsverantwortlichen in administrativen Belangen von einer Sachbearbeiterin.

Die Bereiche Personaldienst und Ausbildung sind ab 2015 der Geschäftsführerin unterstellt.

Vieles durften wir im Berichtsjahr erreichen, umsetzen und weiterentwickeln. Dafür gebührt ein spezieller Dank allen unseren Mitarbeitenden, die sich täglich mit Engagement für die Klientinnen und Klienten, aber auch für Weiterentwicklung „unserer Familienhilfe Liechtenstein“ einsetzen. Die vielfältigen Herausforderungen die der Arbeitsalltag in jedem Bereich mit sich bringt, werden positiv angegangen und die Umsetzung erfolgt mit grossem Engagement und Fachkompetenz. Eingeschlossen in diesen Dank sind die vielen freiwilligen Mitarbeitenden des Mahlzeitendienstes.
Danken für die partnerschaftliche Zusammenarbeit möchten wir auch den Verantwortlichen der LAK, der Familienhilfe Balzers, des Landesspitals, des Amtes für Soziale Dienste, der Ärzteschaft sowie allen anderen Netzwerkpartnern.

Dem Vorstand danken wir besonders für das Vertrauen, die konstruktive Zusammenarbeit sowie die grosse und wertschätzende Unterstützung.

Barbara Frommelt
Geschäftsführerin

Pflege und Betreuung

Im 1. Berichtsjahr der Familienhilfe Liechtenstein wurden klare Strukturen - Arbeiten mit Dienst- und Einsatzplänen, Teamzuteilungen, Rapportwesen, etc. – geschaffen. Im Berichtsjahr wurden Anpassungen zur Optimierung in der Einsatzplanung vorgenommen. Die Bedürfnisse und Wünschen der Klienten wurden dabei sowohl in der Spitex wie auch in der Betreuung berücksichtigt.

Pflege / Spitex

Seit Januar 2014 arbeiten wir mit dem anerkannten und validierten Abklärungsinstrument RAI-HC. Die Einsatzplanung ist damit komplexer und intensiver geworden, da mit RAI-HC jede einzelne Leistung des Pflegeeinsatzes codiert werden muss. Durch die Erfassung und Planung der Pflegeeinsätze mit RAI-HC schaffen wir Transparenz von Beginn der Leistungsabklärung bis hin zur Leistungsverrechnung.
Die Ausweitung der Leistungserbringung bis 22:00 Uhr ist sowohl für die Klienten wie auch für die Angehörigen wichtig. Dies bestätigen die Auslastungen. Von 22:00 h – 7:00 h ist unser Pikettdienst für Notfälle im Einsatz. Dem Pflegefachpersonal ist es ein grosses Anliegen, die Klienten in ihren letzten Lebenstagen rund um die Uhr begleiten zu können. In diesen Situationen sind sie auch nachts regulär im Einsatz, was von den Klienten und Angehörigen sehr geschätzt wird.
Eine Herausforderung ist das immer höhere Verkehrsaufkommen gekoppelt mit Baustellen und Umfahrungen. Nicht selten müssen sich die Klienten einige Minuten gedulden, da die Pflegenden nicht zu den abgesprochenen Zeiten da sind.

Betreuung

Dank der Fusion verfügt die Familienhilfe Liechtenstein über grössere Personalressourcen und über Mitarbeitende mit vielfältigen Fachkompetenzen. Damit ist es möglich, den Klienten rasche und der Situation angepasste Hilfestellungen anzubieten.

Eine deutliche Zunahme von Menschen mit psychischen Erkrankungen (unterschiedliche Altersgruppen), die bei der FHL um Unterstützung bei der Bewältigung ihres Alltages anfragten, war im Berichtsjahr zu verzeichnen. In diesen Situationen übernehmen die Mitarbeitenden eine zentrale Funktion bei der Alltagsgestaltung und werden häufig mit sehr komplexen Problemstellungen konfrontiert. Unter Beizug des Fachpersonals, der Ärzteschaft, Mitarbeitenden des Amts für Soziale Dienste, etc. wird die Gesamtsituation besprochen und Ziele festgelegt. Den detaillierten Betreuungsplan für unsere Mitarbeitenden erarbeitet die Einsatzleiterin. Regelmässige Rundtischgespräche aller an der Betreuung/Behandlung involvierter Personen dienen dem Informationsaustausch, der Vermeidung von Doppelspurigkeiten in der Betreuung/Behandlung und somit der Verbesserung der Gesamtsituation des Klienten.

Rasche Hilfe und Unterstützung seitens der Familienhilfe ist bei Einsätzen, die infolge Unfall, Krankheit, Operation oder oftmals nach Geburt (früher klassische Familienhilfe) gefragt. Somit kann die Kinderbetreuung und Aufrechterhaltung der Alltagsstrukturen der Familien gewährleistet werden.
Die Betreuung betagter Menschen ist ein weiteres, grosses Aufgabenfeld unserer Mitarbeitenden. Dazu gehört auch die Unterstützung und Entlastung von pflegenden und betreuenden Angehörigen. Wiederholt leisteten unsere Mitarbeitenden zur Entlastung von Angehörigen Abend- und Nachteinsätze. Mehrfach wurden auch Nachteinsätze über einen begrenzten Zeitraum geleistet, um alleinstehende Klienten bei Verschlechterung ihres Gesundheitszustandes oder nach der Spitalentlassung zu unterstützen. Wünsche unserer Klienten und deren Angehöriger werden ernst genommen und oftmals kann damit ein Übertritt ins Spital bzw. Pflegeheim hinausgezögert oder verhindert werden.

Einsatzplanung

Die Einsätze werden neu durch die Einsatzlei-

terinnen direkt vor Ort - bei Bedarf im Beisein der Angehörigen - abgeklärt. Somit können die Wünsche der Klienten genau erfragt und die Wohn- bzw. Lebenssituation eingeschätzt werden. Weiter wird das Ziel unseres Einsatzes gemeinsam definiert und offene Punkte geklärt. Dies ist für die Einsatzplanung unserer Mitarbeitenden sehr wichtig, denn so können Missverständnisse bezüglich der zu erbringenden Leistungen ausgeschlossen werden.
Bei der Einsatzplanung haben individuelle Lösungen im Bereich Betreuung und Pflege, auch wenn sie manchmal von unserem ursprünglichen Leistungsauftrag abweichen können, hohe Priorität. Nicht selten unterscheiden sich die Vorstellungen und Wünsche von Klienten und Angehörigen vom Ergebnis der Leistungsabklärung durch die Fachpersonen (bspw. Aspekte der Sicherheit). Die Selbstbestimmung der Klienten liegt uns sehr am Herzen. Dabei werden die gewohnten Lebensweisen, wenn immer möglich und vertretbar von uns unterstützt.
Ein Schwerpunkt bei der Einsatzplanung gilt der Bezugsbetreuung, d.h. ein fixes Betreuungsteam, bestehend aus max. 4 Personen, ist für den Klienten zuständig. Diese Betreuungsform konnte grösstenteils umgesetzt werden. Mitentscheidend für die Qualität der Leistungserbringung und die Klientenzufriedenheit sind ein reibungsloser Informationsfluss innerhalb des Betreuungs- und Spitex-Teams und der regelmässige Austausch der Einsatzleiterinnen mit Klient und Angehörigen.

Krankheitsabsenzen der Mitarbeitenden stellen die Verantwortlichen der Einsatzplanung oft vor grosse Herausforderungen. Die hohe Flexibilität, Motivation und das grosse Engagement unserer Mitarbeitenden und das Vertrauen der Klienten sind Garanten, dass auch in schwierigen Situationen alle Einsätze abgedeckt werden können.

Helene Frick-Sele
Leiterin Pflege & Betreuung

Entwicklung Pflege & Betreuung

Das Jahr 2014 starteten wir mit dem Wechsel der Software im Spitex- und Betreuungsbereich.
Mit der veränderten Verweildauer in Einrichtungen der Akutversorgung erhöht sich die Komplexität der pflegerischen Situationen in der Spitex. So ist es in der ambulanten Pflege immer wichtiger, den Pflegeprozess professionell abzubilden und die Pflege fachlich zu begründen. Die Grundlage dazu bildet die strukturierte und systematische Beobachtung sowie das frühzeitige Erkennen von Veränderungen, das Einordnen und Interpretieren der erhobenen Daten. Dafür wurden die notwendigen Abklärungs- und auch spezifische Assessmentinstrumente implementiert.

Das in der neuen Software integrierte Spitex-Bedarfsabklärungs-Instrumentarium RAI-Home-Care Schweiz unterstützt die Fachpersonen die Situation all unserer Klienten differenziert zu beurteilen.
Mit professionellen Assessmentinstrumenten und der Abklärungszusammenfassung werden die Pflegeprobleme erkannt und eine zielgerichtete, ressourcenorientierte und wirkungsvolle Hilfe und Pflege wird geplant. Die im RAI-HC-Leistungskatalog hinterlegten Pflegeleistungen, die den Bedarf nach einheitlich definierten, von der Krankenkasse anerkannten Kriterien ausweisen, bilden auch die Grundlage der ärztlichen Verordnung. Die Einsatzleiterinnen wurden an drei Tagen von einer Fachexpertin in der Handhabung dieses Assessments geschult und durften vom Spitex-Verband Schweiz ein Zertifikat entgegennehmen.

Das Pflegefachpersonal plant und dokumentiert ihre Arbeit und die abzuleitenden Massnahmen anhand des Pflegeprozesses ebenfalls mit dieser Software. An zwei Fortbildungen wurden sämtliche hinterlegten Formulare des Pflegeprozesses erklärt und das Wissen in folgenden Bereichen vertieft:
– Die Schritte des Pflegeprozesses
– Sinn und Zweck der einzelnen Schritte
– Pflegeprozess eigenständig planen und Massnahmen umsetzen

– Erstellen der individuelle Pflegeplanung
– Erkennen der Indikatoren zur Beurteilung der Pflegeplanung
– Wissen um die Instrumente zur Durchführung von Fallbesprechungen

Die zunehmende Zahl älterer Menschen die unserer Unterstützung und Betreuung bedürfen, stellt unsere Mitarbeitenden im Betreuungsbereich vor neue Herausforderungen. Mit viel Freude und der kompetenten Unterstützung durch die Einsatzleiterinnen, das Pflegefachpersonal und dem Leiter Entwicklung Pflege & Betreuung werden unsere Klienten betreut und unterstützt.

Um die Mitarbeitenden bestmöglich für den Bereich vorzubereiten, wurde an den monatlichen Fortbildungen ihr Fachwissen und –können vertieft. Gestartet wurde mit dem Kurs Basiswissen und folgenden Inhalten:
– Empathie in der Pflege / Betreuung
– Krankheitsbilder älterer Menschen
– Transfertechniken / Mobilisation / Sturzprophylaxe
– Körperpflege / Hautbeobachtungen / Mundpflege
– Umgang mit medizinischen Hilfsmitteln

Die Vertiefungssequenzen zu den einzelnen Themen folgten nebst anderen interessanten Themen im 2. Halbjahr.
Die Teilnahme und die engagierte, aktive Mitarbeit an den Fortbildungsveranstaltungen waren immer sehr gross.
Ein Schwerpunkt im Berichtsjahr bildeten die begleiteten Praktikumstage in der Wiitsicht Grabs (ambulante Demenzstation). Die Rückmeldungen unserer Mitarbeitenden, aber auch die der Leiterin der Wiitsicht, waren äusserst positiv. Unter fachkundiger Anleitung erarbeiteten unsere Mitarbeitenden anschliessend den Leitfaden „Umgang mit Menschen die an Demenz erkrankt sind".

Das Unterstützen der Mitarbeitenden, Klienten und Angehörigen im Pflege- und Betreuungsalltag, das Besprechen komplexer Pflege- und Betreuungssituationen und die gemeinsame Erarbeitung bestmöglicher Lösungen, Implementieren neuer Standards, Ausarbeiten neuer Arbeitsinstrumente, das sind nur einige Aufgaben der Entwicklung Pflege & Betreuung. Im kommenden Jahr werden unter dem Hauptthema Patientensicherheit gemeinsam einige interessante Projekte bearbeitet.

Florin Ospelt
Leiter Entwicklung Pflege & Betreuung

Mahlzeitendienst

Der Mahlzeitendienst ist mit 184 Essensbezügern und 18'176 verteilten Mahlzeiten ein wichtiges Angebot in der ambulanten Betreuung zu Hause.
Die Familienhilfe Liechtenstein ist für das Bestellwesen sowie die Zustellung der Mahlzeiten verantwortlich. Eine qualitativ hochwertige Essenszubereitung sowie die gesamte Infrastruktur wie Essensboxen und Wärmeplatten obliegen dem Verantwortungsbereich der LAK.

Eine Herausforderung ist der funktionierende Informationsaustausch zwischen den Beteiligten, denn einige tausend verteilte Mahlzeiten, viele kurzfristen An- und Abmeldungen sowie der Umstand, dass viele Mahlzeitenbezüger wöchentlich sowohl das Menü als auch die Liefertage neu bestimmen, führen zu einer Informationsflut, die es täglich von neuem zu bewältigen gilt.
Erfreulich ist, dass erstmals seit mehreren Jahren die Anzahl der verteilten Mahlzeiten angestiegen ist. Ebenso haben mehr Personen das Angebot des Mahlzeitendienstes genutzt.

Im ersten Halbjahr 2014 wurden im Rahmen des neuen LAK-Verpflegungskonzeptes die Menübandbreiten sowie der Menüplan überarbeitet. Es kann täglich zwischen einem Tages- und ei-

nem Vegi-Menü sowie einer permanenten Auswahlliste gewählt werden. Im Rahmen dieses Projektes wurden die Menüpläne unter Einbezug der Mahlzeitendienst-Koordinatorinnen überarbeitet. Die Umstellung verlief reibungslos.

Die Mahlzeitenboxen werden vor Ort in den Kompetenzküchen der Heime angerichtet. Dies hat nicht nur bei der Qualität sondern auch in den Abläufen zu einer Verbesserung geführt, weil nun die Kompetenzköche kurzfristig reagieren können, falls einmal ein Essen fehlen oder falsch angerichtet sein sollte.
Die Zahl der Beanstandungen war im 2014 rückläufig. Die LAK führt neu laufend Befragungen durch, um die Zufriedenheit der Mahlzeitenbezüger zu evaluieren. Erste Resultate liegen in 2015 vor.

Die Mahlzeitendienstverantwortlichen der Familienhilfe Liechtenstein treffen sich regelmässig mit den Mahlzeitenzusteller und -zustellerinnen und/oder deren Koordinatorinnen, um am Puls des Geschehens zu bleiben und aufzunehmen, wo allfällige Problembereiche liegen. Die Zusammenarbeit mit der LAK hat sich sehr konstruktiv weiter entwickelt.
Der Aufwand der Mahlzeitenverantwortlichen der Familienhilfe Liechtenstein bleibt in etwa unverändert zum Vorjahr und entspricht einer 50% Stelle.

Nach wie vor sind es jedoch die 88 ehrenamtlichen Zusteller und Zustellerinnen, welche die Aufrechterhaltung der Mahlzeitendienste gewährleisten. Sie tragen mit 4'875.50 Stunden, die ehrenamtlich geleistet wurden, massgeblich zum Gelingen des Mahlzeitendienstes bei. Dabei zählen nicht in erster Linie die Stunden, sondern vor allem die vielen herzlichen Begegnungen und freundlichen Worte, welche mit den Mahlzeitenboxen „mitgeliefert" werden.

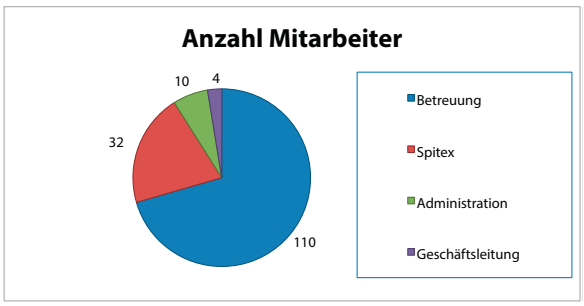
Ein grosses Dankeschön geht an alle, die sich für ein reibungsloses Gelingen des Mahlzeitendienstes einsetzen!

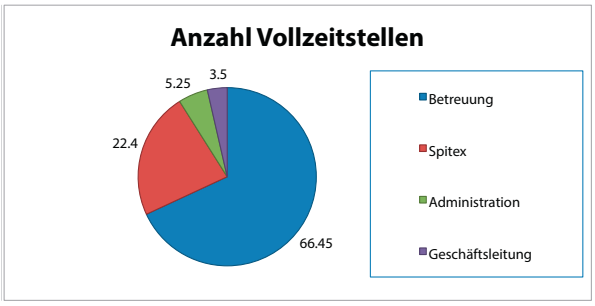
Brigitte Fritsche
Leiterin Qualität und Prozesse Mahlzeitendienst

Statistiken

Mitarbeiterspiegel Februar 2015

Abteilung	Anzahl Mitarbeiter	Anzahl Vollzeitstellen
Betreuung	109	66.55
Spitex	31	21.5
Administration	10	5.05
Geschäftsleitung	3	2.8
Gesamtergebnis	**153**	**95.9**





Zusätzlich arbeiten 77 Frauen und 11 Männer ehrenamtlich für den Mahlzeitendienst.

Im Dezember 2014 sind 7 Personen mehr angestellt als im Vergleichszeitraum 2013. Dies entspricht einer Zunahme von 5.8% oder 5.35 Vollzeitstellen.

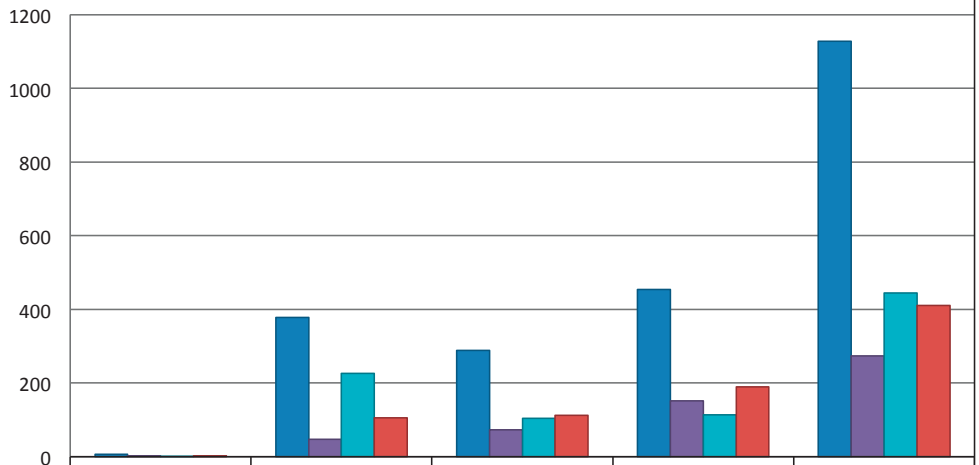
Mitgliederspiegel 2014

	Anzahl Mitglieder
Stand 31.12.2014	**5'163**
Austritte	-84
Eintritte	140

Klientenstatistik 2014

Im 2014 sind insgesamt 1‘128 Klienten durch die Familienhilfe Liechtenstein gepflegt und betreut worden. Mit 485 Personen sind über 40% der Klienten mehr als 80 Jahre alt. Die älteste betreute Person ist 103-jährig und die jüngste 1-jährig. Der Anteil der Klienten mit Leistungen aus Pflege und Betreuung ist gegenüber dem Vorjahr um 23% stark gewachsen. Es konnten 281 Neueintritte und 586 Austritte verzeichnet werden. Rund ¾ aller Kunden sind Frauen.

Klientenstatistik nach Altersgruppen



	< 19 Jahre	20 - 64 Jahre	65 - 79 Jahre	>80 Jahre	Total
Anzahl Klienten	7	378	289	454	1128
nur Pflege	3	47	73	151	274
nur Betreung	1	226	104	113	444
Pflege und Betreuung	3	105	112	190	410

Eintritte / Austritte 2014

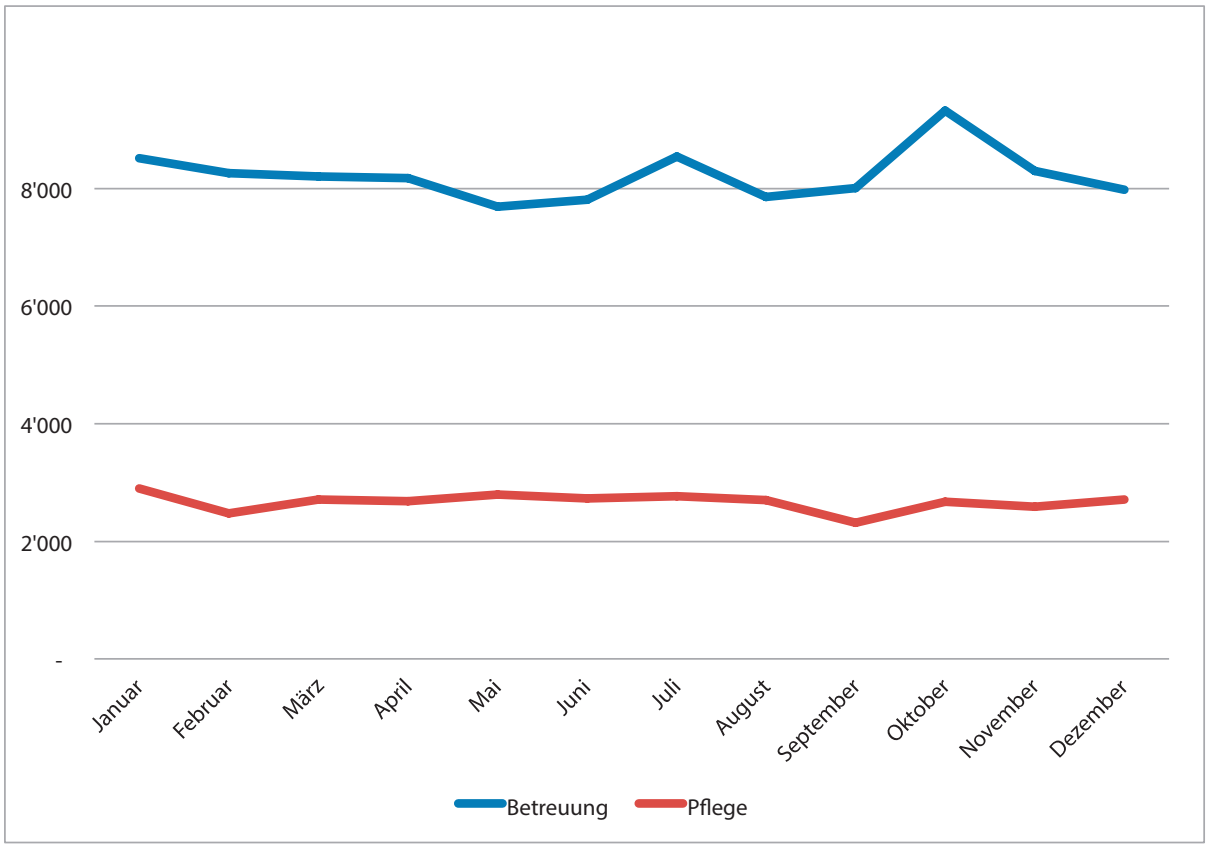
Wohngemeinde	Total	
	Eintritt	Austritt
Eschen	42	35
Gamprin-Bendern	29	18
Mauren	54	51
Nendeln	23	10
Planken	12	4
Ruggell	24	25
Schaan	144	78
Schaanwald	6	7
Schellenberg	16	13
Triesen	104	66
Triesenberg	51	46
Vaduz	166	70
Total	**671**	**423**

Wohngemeinde	♀	♂	Total
Eschen	66	19	85
Gamprin-Bendern	42	12	54
Mauren	80	34	114
Nendeln	28	9	37
Planken	12	3	15
Ruggell	41	14	55
Schaan	163	54	217
Schaanwald	17	1	18
Schellenberg	21	13	34
Triesen	123	39	162
Triesenberg	81	19	100
Vaduz	183	54	237
Total	**857**	**271**	**1128**

Leistungsstunden 2014

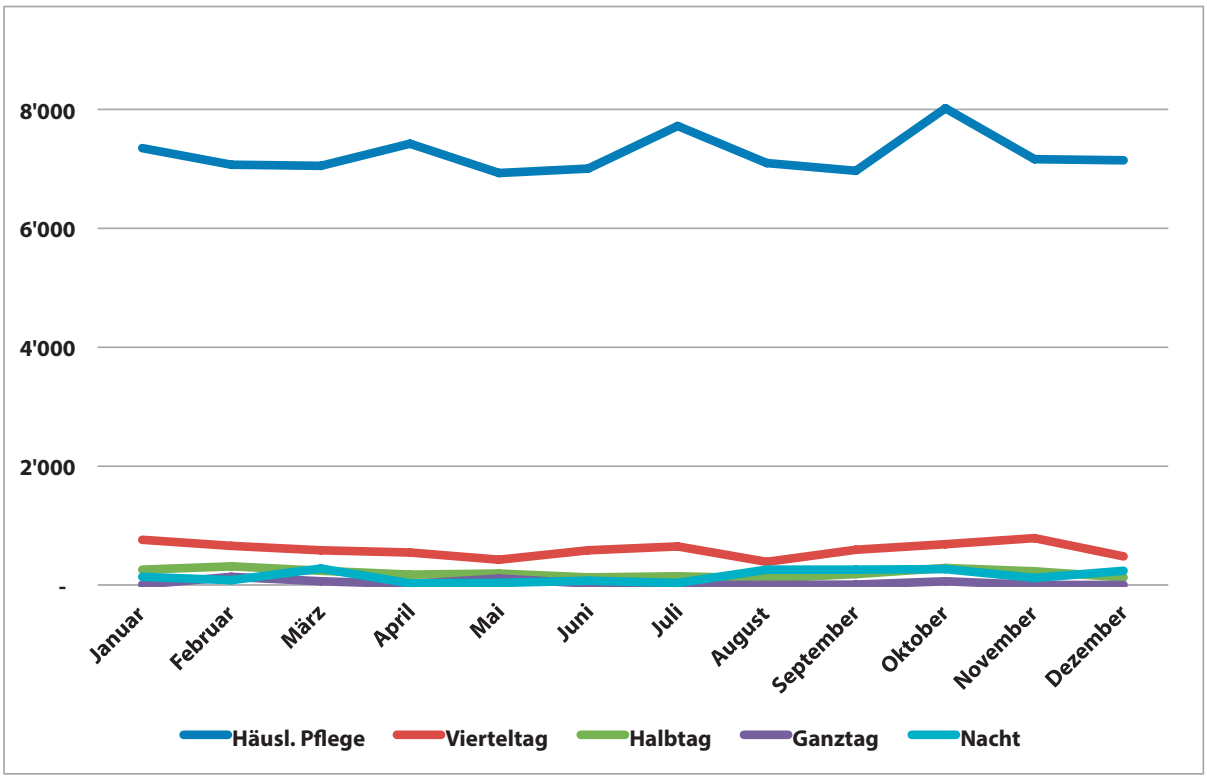
Insgesamt konnten 130‘671 Stunden abgerechnet werden, davon 24.5% Spitex- und 75.5% Betreuungsstunden. Die Aufteilung der beiden Bereiche hat sich gegenüber 2013 nicht verändert. Allgemein ist eine deutliche Steigerung zum Vorjahr erzielt worden. Gegenüber dem 2. Halbjahr 2013 war im selben Zeitraum ein Zuwachs von 12.6% mehr Leistungsstunden zu verzeichnen. Auch zeigen sich saisonale Parallelen: In der Betreuung sind die Monate August und September eher schwächer, während der Oktober sehr stark ausgelastet ist. Bei der Nachfrage der Spitex-Leistungen ist ein saisonaler Effekt nicht auszumachen.

Verrechnete Stunden Spitex und Betreuung



Monat	Betreuung	Pflege	Total
Januar	8'516	2'895	11'411
Februar	8'259	2'475	10'733
März	8'205	2'709	10'914
April	8'179	2'684	10'862
Mai	7'688	2'796	10'485
Juni	7'805	2'729	10'534
Juli	8'544	2'765	11'309
August	7'854	2'697	10'551
September	8'002	2'311	10'314
Oktober	9'319	2'668	11'988
November	8'293	2'592	10'884
Dezember	7'979	2'707	10'686
Jahr 2014	98'642	32'029	130'671

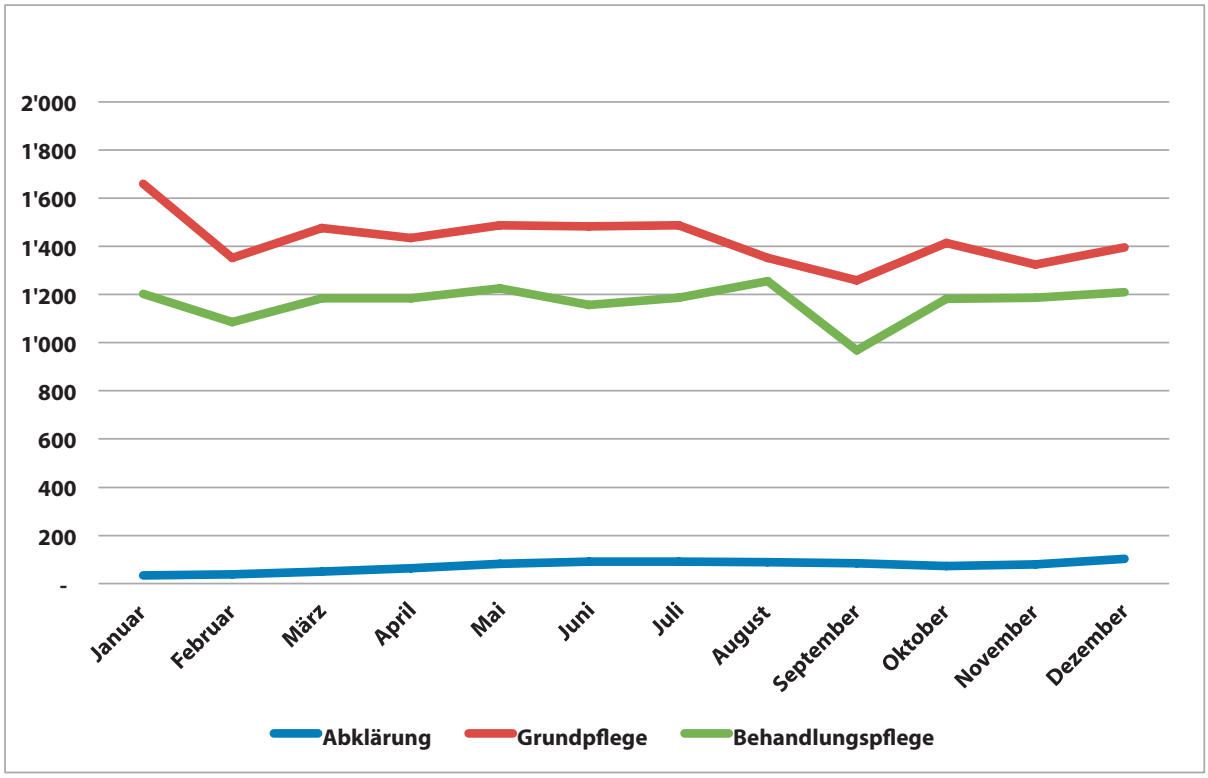
Verrechnete Stunden Betreuung



Betreuung	Häusl. Pflege	Vierteltag	Halbtag	Ganztag	Nacht	Total
Januar	7'350	763	260	9	135	**8'516**
Februar	7'065	662	315	136	81	**8'259**
März	7'051	581	235	60	279	**8'205**
April	7'419	546	170	17	27	**8'179**
Mai	6'923	424	195	111	36	**7'688**
Juni	6'998	585	125	26	72	**7'805**
Juli	7'719	644	145	-	36	**8'544**
August	7'094	389	110	-	261	**7'854**
September	6'965	588	180	9	261	**8'002**
Oktober	8'015	690	285	60	270	**9'319**
November	7'163	788	225	-	117	**8'293**
Dezember	7'144	476	125	-	234	**7'979**
Jahr 2014	86'905	7'133	2'370	425	1'809	**98'642**

Die pauschalen Leistungen (Vierteltag, Halbtag, Ganztag) in der Betreuung haben sich zu Gunsten der Stunden in der häuslichen Pflege deutlich verringert.

Verrechnete Stunden Spitex 2014



Spitex	Abklärung	Grundpflege	Behandlungspflege	Total
Januar	34	1'659	1'202	**2'895**
Februar	38	1'351	1'085	**2'475**
März	50	1'475	1'184	**2'709**
April	63	1'435	1'185	**2'684**
Mai	83	1'488	1'225	**2'796**
Juni	91	1'482	1'156	**2'729**
Juli	91	1'488	1'186	**2'765**
August	90	1'352	1'255	**2'697**
September	84	1'259	968	**2'311**
Oktober	73	1'414	1'182	**2'668**
November	80	1'325	1'187	**2'592**
Dezember	102	1'396	1'209	**2'707**
Jahr 2014	877	17'125	14'026	**32'029**

Statistik Mahlzeitendienst

	Anzahl Mahlzeiten			Anzahl Essensbezüger		
	2013	2014	**Zu-/Abnahme**	2013	2014	**Zu-/Abnahme**
Eschen / Nendeln	2'175	2'173	-2	14	20	6
Gamprin / Bendern	614	891	277	5	5	-
Mauren / Schaanwald	1'823	2'286	463	22	28	6
Ruggell	360	322	-38	4	5	1
Schaan / Planken	2'775	3'101	326	24	36	12
Schellenberg	472	594	122	6	7	1
Triesen	2'004	1'566	-438	28	17	-11
Triesenberg	1'660	2'416	756	16	22	6
Vaduz	5'030	4'827	-203	47	44	-3
Total	**16'913**	**18'176**	1'263	**166**	**184**	18

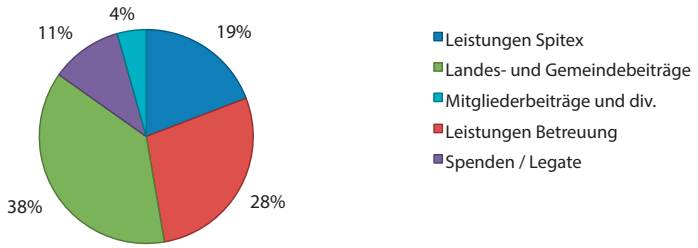
Ehrenamtlich geleistete Stunden 2014

Gemeinde	**geleistete Stunden**
Eschen	452.00
Gamprin-Bendern	399.00
Mauren/Schaanwald	506.00
Ruggell	230.00
Schaan	933.00
Schellenberg	239.00
Triesen	261.00
Triesenberg	459.00
Vaduz	1'396.50
TOTAL STUNDEN	**4'875.50**

Finanzen 2014

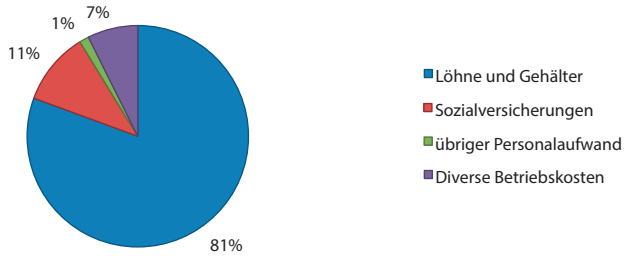
Knapp 4 Mio. CHF sind selbst erwirtschaftet worden, wobei 1.47 Mio. CHF Spitex – und 2.15 Mio. CHF Betreuungsleistungen verrechnet werden konnten. Hinzu kommen 0.33 Mio. CHF aus Mitgliederbeiträgen. Demgegenüber stehen 2.87 Mio. CHF Förderbeiträge aus Land und Gemeinden sowie 0.83 Mio CHF aus Spenden und Legaten.

Erträge 2014



Leistungen Spitex	1‘465‘318
Lande- und Gemeindebeiträge	2‘867‘108
Mitgliederbeiträge und div.	333‘989
Leistungen Betreuung	2‘146‘639
Spenden / Legate	825‘784

Betriebskosten 2014



Löhne und Gehälter	6‘721‘667
übriger Personalaufwand	115‘784
Sozialversicherungen	888‘821
Diverse Betriebskosten	614‘057

Mit 7.73 Mio. CHF bzw. 92.6% der Betriebskosten ist der Personalaufwand (Lohn, Sozialbeiträge und übriger Personalaufwand) mit Abstand der grösste Kostenblock. Bei den restlichen Betriebskosten von 0.61 Mio. CHF sind Raummiete, IT-Kosten und weitere Infrastrukturkosten wie Fahrzeugaufwand, Telefon oder Drucksachen zu erwähnen.
Das stark negative Resultat von 1.03 Mio. CHF Verlust kommt zur Hauptsache dadurch zustande, dass im 2014 einmalig auf rund 0.93 Mio. CHF Förderbeitrag von den Gemeinden verzichtet werden musste.

Michael Loher
Leiter Finanzen

Bilanz in CHF
per 31.12.2014

Familienhilfe Liechtenstein

Bezeichnung		Saldo	Total
AKTIVEN			
A. ANLAGENVERMÖGEN			
A.I. Immaterielle Werte			
1000	Software	44'026.70	
Total A.I. Immaterielle Werte			44'026.70
A.II. Sachanlagen			
1100	Mobilien und Einrichtungen	62'828.05	
1110	Büromaschinen und EDV-Anlagen	24'084.85	
1120	Fahrzeuge	23'668.17	
Total A.II. Sachanlagen			110'581.07
A.III. Finanzanlagen			
1200	Kautionen	440.00	
Total A.III. Finanzanlagen			440.00
Total A. ANLAGENVERMÖGEN			**155'047.77**
B. UMLAUFSVERMÖGEN			
B.II Forderungen			
1400	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	169'767.05	
1405	noch nicht verrechnete Leistungen	303'467.55	
1490	Delkredere	-18'000.00	
Total B.II Forderungen			455'234.60
B.III Wertpapiere			
1500	Wertpapiere	143'812.20	
Total B.III Wertpapiere			143'812.20
B.IV. Liquide Mittel			
1600	LLB, 296.697.13 KK	2'538'166.45	
1601	LLB, 660.199.05 SK	159.34	
1602	LLB, 225.942.86 Pall.	86'804.03	
1603	LLB, 605.231.02 Hilti-Fonds	170.59	
1604	LLB, 954.941.02 Fonds Härtefälle	48'046.98	
1620	LGT Kontokorrent	1'339'981.12	
1625	VP Bank Kontokorrent	364'524.48	
1630	Postfinance	30'698.14	
1631	Postfinance Sparkonto	500'273.50	
1640	Kassa	1'851.15	
Total B.IV. Liquide Mittel			4'910'675.78
Total B. UMLAUFSVERMÖGEN			**5'509'722.58**

Bilanz in CHF
per 31.12.2014

Familienhilfe Liechtenstein

Bezeichnung		Saldo	Total
C. RECHNUNGSABGRENZUNG			
1700	Aktive Rechnungsabgrenzungen	441'814.25	
Total C. RECHNUNGSABGRENZUNG			**441'814.25**
Total AKTIVEN			**6'106'584.60**
PASSIVEN			
A. EIGENKAPITAL			
2000	Vereinsvermögen	5'345'651.42	
2080	Gewinn-/Verlustvortrag	25'124.24	
Total A. EIGENKAPITAL			**5'370'775.66**
B. FONDS/SPENDEN			
2100	Fonds häusl. Palliativpfl.	137'973.43	
2105	Fonds "Hilti" Fonds	170.59	
2130	Fonds für Ausbildungskosten	214'241.07	
2135	Fonds Härtefälle	48'046.98	
Total B. FONDS/SPENDEN			**400'432.07**
C. RÜCKSTELLUNGEN			
2120	Rückstellungen für nicht bezogene Ferien	175'164.87	
Total C. RÜCKSTELLUNGEN			**175'164.87**
D. VERBINDLICHKEITEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
2400	Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	191'288.60	
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			191'288.60
Sonstige Verbindlichkeiten			
2600	Lohnschulden	476'001.45	
2604	Pensionskassa	1'134.90	
Total Sonstige Verbindlichkeiten			477'136.35
Total D. VERBINDLICHKEITEN			**668'424.95**
D. RECHNUNGSABGRENZUNG			
2700	Passive Rechnungsabgrenzungen	220'623.20	
Total D. RECHNUNGSABGRENZUNG			**220'623.20**
Verlust			**-728'836.15**
Total PASSIVEN			**6'106'584.60**

Erfolgsrechnung in CHF — Familienhilfe Liechtenstein
01.01.2014 bis 31.12.2014

Bezeichnung		Saldo	Total
BETRIEBSERTRAG			
3250	Legate	600'000.00	
Nettoumsatzerlöse			
3000	Erlös Pflegeleistungen	1'278'765.85	
3002	Erlös Betreuungsleistungen	2'151'302.50	
3020	Verkauf Pflegematerial	93'513.05	
3090	Debitorenverluste	-4'664.12	
Total Nettoumsatzerlöse			**3'518'917.28**
Beiträge			
3100	Landesbeiträge	1'900'000.00	
3110	Gemeindebeiträge	967'108.00	
3120	Mitgliederbeiträge	313'100.00	
Total Beiträge			**3'180'208.00**
Spenden			
3200	Allgemeine Spenden	225'784.25	
Total Spenden			**225'784.25**
Sonstige Erträge			
3300	Fahrspesen	93'039.00	
3310	Fremdleistungen	20'889.15	
Total Sonstige Erträge			**113'928.15**
Total BETRIEBSERTRAG			**7'638'837.68**
BETRIEBSAUFWAND			
Materialaufwand			
4000	Mahlzeitendienst	695.45	
4010	Einkauf Pflegematerial MIGEL	80'395.40	
4020	Wertberichtigung Vorräte	5'988.30	
Total Materialaufwand			**87'079.15**
Personalaufwand			
4200	Löhne und Gehälter	5'982'831.30	
4205	Löhne und Gehälter 13./14.ML	562'667.40	
4206	Dienstalterprämien	15'801.35	
4207	Krankenkassenbeitrag	166'725.75	
4210	Unfall- und Krankengelder	159'845.00	
4211	Vergütungen Sozialversicherungen	-162'664.60	
4230	Nicht bezogene Ferien	69'817.80	
4235	Fondsübertrag Interne Ausbildung	-48'767.20	
Total Personalaufwand			**6'746'256.80**

Erfolgsrechnung in CHF Familienhilfe Liechtenstein
01.01.2014 bis 31.12.2014

Bezeichnung		Saldo	Total
Sozialabgaben			
4250	AHV-IV-FAK	459'215.60	
4251	ALV	32'109.50	
4252	Pensionskassa	322'122.00	
4253	Unfallversicherungen	25'342.30	
4254	Krankenkasse	50'031.60	
Total Sozialabgaben			888'821.00
Übriger Personalaufwand			
4280	Übriger Personalaufwand	25'485.75	
4290	fachspez. Beratung	23'467.05	
4299	Verpflegung Mitarbeiter	1'086.25	
4270	Fahrspesen	31'928.65	
4260	Aus- und Weiterbildung	12'982.00	
4265	Grundausbildung FAGE/HF	31'676.00	
4269	Fondsübertrag Externe Ausbildung	-10'841.60	
Total Übriger Personalaufwand			115'784.10
Abschreibungen			
4300	Abschreibungen Software	44'026.70	
4310	Abschreibungen Mobilien und Einrichtungen	15'707.00	
4320	Abschreibungen Büromaschinen und EDV-Anlage	24'084.85	
4330	Abschreibungen Fahrzeuge	12'743.75	
Total Abschreibungen			96'562.30
Raumkosten			
4400	Miete inkl. Nebenkosten	156'846.45	
4410	Strom, Wasser, Heizung	3'700.00	
4420	Reinigung	5'791.35	
Total Raumkosten			166'337.80
Unterhalt und Reparaturen			
4545	Schadenfälle ungedeckt	1'141.45	
4510	Unterhalt Mobilien und Einrichtungen	647.10	
4520	Unterhalt Büromaschinen	9'734.25	
4525	Unterhalt IT-Anlage	68'389.95	
4530	Unterhalt Fahrzeuge	29'368.80	
4535	Treibstoff	16'706.40	
4539	Berufskleider	8'742.60	
4540	Reinigung Berufskleider	5'451.75	
Total Unterhalt und Reparaturen			140'182.30

Erfolgsrechnung in CHF Familienhilfe Liechtenstein
01.01.2014 bis 31.12.2014

Bezeichnung		Saldo	Total
Versicherungen, Gebühren, Abgaben und Beiträge			
4600	Versicherungen	18'109.60	
4610	Gebühren und Abgaben	3'195.00	
4620	Beiträge	450.00	
Total Versicherungen, Gebühren, Abgaben und Beiträge			**21'754.60**
Büro- und Verwaltungsaufwand			
4700	Büromaterial	4'447.90	
4710	Drucksachen	3'176.30	
4720	Zeitschriften und Bücher	950.80	
4730	Porti	13'343.15	
4740	Telefon	19'496.60	
4745	Internet	3'700.20	
4780	Verwaltungsaufwand	826.40	
Total Büro- und Verwaltungsaufwand			**45'941.35**
Werbung/Repräsentation, Beratungskosten			
4750	Corporate Design	4'324.30	
4760	Repräsentationskosten / PR	12'441.70	
4765	Publikationskosten	3'511.45	
4770	Beratungs- Revisionskosten	7'500.00	
4775	Rechtsberatung	1'118.45	
Total Werbung/Repräsentation, Beratungskosten			**28'895.90**
Übriger Verwaltungs- und Betriebsaufwand			
4800	Übriger Betriebsaufwand	684.20	
4805	Kleinanschaffungen	2'029.60	
Total Übriger Verwaltungs- und Betriebsaufwand			**2'713.80**
Total BETRIEBSAUFWAND			**8'340'329.10**
BETRIEBSERGEBNIS I			**701'491.42**

Erfolgsrechnung in CHF — Familienhilfe Liechtenstein
01.01.2014 bis 31.12.2014

Bezeichnung		Saldo	Total
BETRIEBLICHE NEBENERFOLGE			
Finanzertrag			
5000	Zinsertrag	2'563.51	
5010	Wertschriftenertrag	120.00	
Total Finanzertrag			**2'683.51**
Finanzaufwand			
5100	Zinsaufwand inkl. Gebühren/ Spesen	8'888.69	
5110	Wertschriftenaufwand	118.68	
Total Finanzaufwand			**9'007.37**
Total BETRIEBLICHE NEBENERFOLGE			**-6'323.86**
BETRIEBSERGEBNIS II			**707'815.28**
AUSSERORDENTLICHER ERFOLG			
Ausserordentliche Erträge			
7000	A.o. und periodenfremde Erträge	8'517.01	
Total Ausserordentliche Erträge			**8'517.01**
Ausserordentliche Aufwände			
7100	A.o. und periodenfremde Aufwände	28'503.15	
7110	Ausbuchung Buchwerte verkaufter Anlagegüter	1'034.73	
Total Ausserordentliche Aufwände			**29'537.88**
Total AUSSERORDENTLICHER ERFOLG			**-21'020.87**
Verlust			**-728'836.15**

Thöny Treuhand

Thöny Treuhand AG
Austrasse 15
Postfach 103
9495 Triesen
Liechtenstein

Telefon +423 233 22 55
Telefax +423 233 30 50
office@thoeny-treuhand.li

Bericht der Revisionsstelle an die Delegiertenversammlung der

Familienhilfe Liechtenstein e.V., 9490 Vaduz

Als Revisionsstelle haben wir eine prüferische Durchsicht („Review") der Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Familienhilfe Liechtenstein e.V. für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen. Die eigenständig geführte Spartenrechnung Fachstelle für häusliche Betreuung und Pflege, Schaan, wird durch die Accurata Treuhand- und Revisions-AG, Triesen, separat geprüft und ist in der geprüften Jahresrechnung nicht enthalten.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Review erfolgte nach dem Standard zur prüferischen Durchsicht (Review) von Jahresrechnungen der liechtensteinischen Wirtschaftsprüfervereinigung. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Abschlussprüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Unter Hinweis auf das Schreiben der Regierung des Fürstentums Liechtenstein vom 18. Dezember 2012, RA 2012/2558-6116, bestätigen wir, dass im Fremdkapital lediglich Rückstellungen im Sinne von Art. 1075 PGR (betriebsnotwendige Rückstellungen) enthalten sind. Ebenfalls bestätigen wir, dass die unter den Passiven aufgeführten zweckgebundenen Fonds aus Drittmitteln geäufnet wurden und keine Fonds aus Landes- oder Gemeindemitteln enthalten.

MWST Nr. 51 209
FL-1.009.206

Ferner sind wir bei unserer Review nicht auf Sachverhalte gestossen, die zum Schluss führen würden, die Genehmigung der vorliegenden Jahresrechnung nicht zu empfehlen.

Triesen, 5. Februar 2015

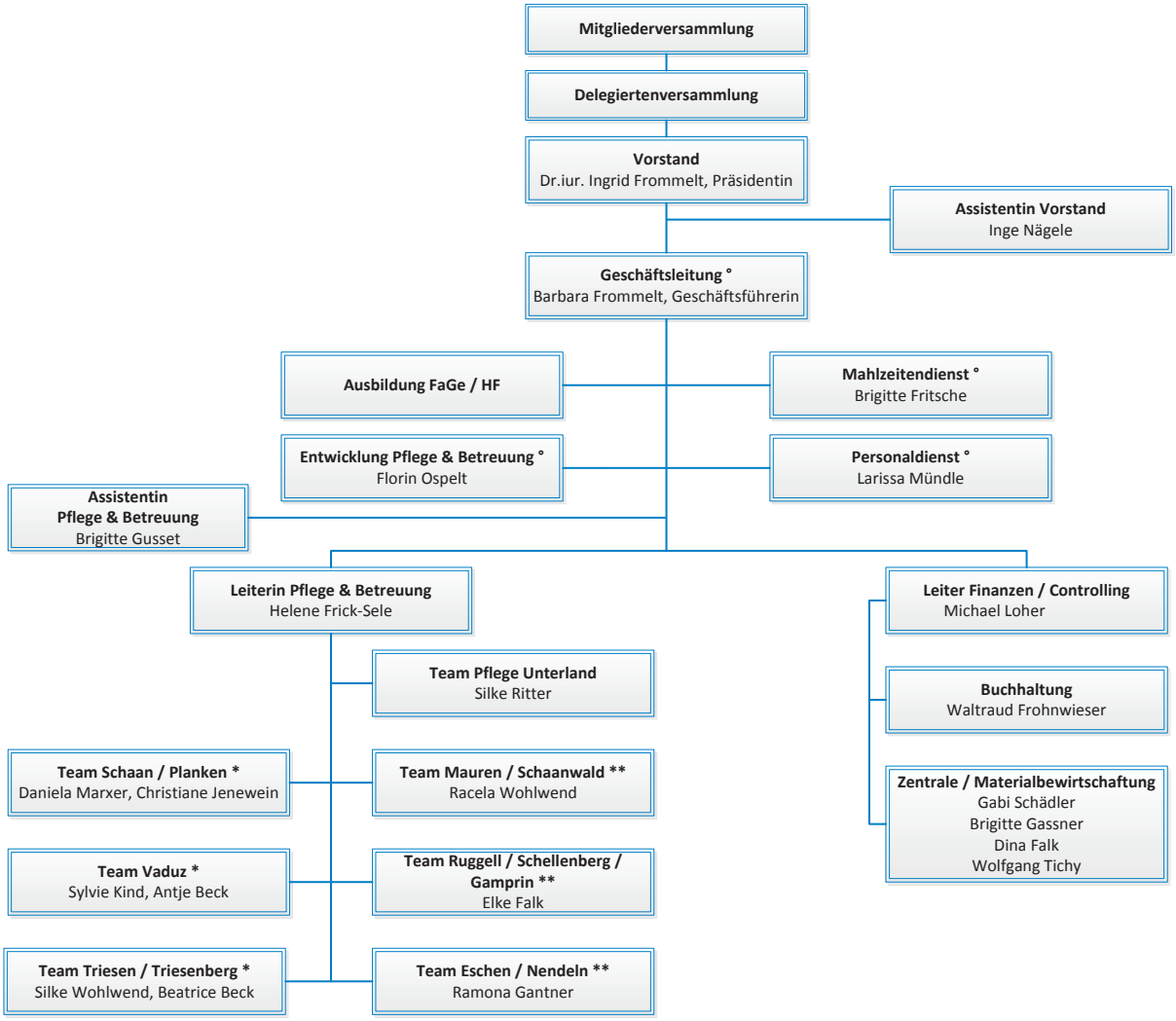
THÖNY TREUHAND AG

G. Meier
(Wirtschaftsprüfer)
(leitender Revisor)

H. Hauer
(Revisor)

Beilagen:
Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Organigramm



* Pflege & Betreuung
** Betreuung
° Mitglied Qualitätskommission

Vorstand der Familienhilfe Liechtenstein e.V.

Ingrid Frommelt, Dr. iur., Präsidentin
Markus Büchel, Dipl. Ing. FH, Vizepräsident
Violanda Lanter-Koller, lic. iur. HSG
Claudia Lampert-Beck, med. pract.
Irène Ospelt
Markus Biedermann, lic. oec. HSG
Jules Hoch, lic. phil.

Dank

Danken möchten wir allen Patienten und Klienten, die unsere Hilfe in Anspruch nehmen. Ihr Vertrauen in unsere Arbeit ehrt uns und spornt uns an, täglich unser Bestes zu geben.

Ein grosser Dank gilt ferner unserer Schirmherrin, I. D. Fürstin Marie von und zu Liechtenstein, den Vertretern von Regierung und Gemeinden sowie den verschiedenen Systempartnern und allen, die gemeinsam mit uns um eine optimale Versorgung von Patienten und Klienten im Bereich der häuslichen Betreuung und Pflege bemüht sind, für deren grosses Wohlwollen und deren immer wieder unter Beweis gestellte Unterstützung unserer Anliegen. Nur wenn wir alle am selben Strick ziehen, wird unsere Arbeit von Erfolg gekrönt werden.

Besonders danken möchten wir auch allen, die uns in irgendeiner Weise ideell und finanziell unterstützen. Wir schätzen jede Spende, auch die Spenden anlässlich eines Jubiläums oder eines Todesfalls sehr. Ihre finanzielle Hilfestellung ist unentbehrlich und kommt indirekt allen jenen zugute, die auf unsere Dienste angewiesen sind.

Insbesondere danken wir namentlich:

- Aafke Stiftung, Vaduz
- Elisabeth Hilti Stiftung, Schaan
- I&F Public Benefit Foundation, Vaduz
- Lampert Alfred, Lampert Druckzentrum AG, Vaduz
- Liechtensteinische Kraftwerke AG, Schaan
- Noser Hans, Vaduz
- Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger, Vaduz
- Swarovski AG, Triesen
- VP Bank Stiftung „Lichtblick", Vaduz
- Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank AG, Vaduz

Familienhilfe Liechtenstein
Schwefelstrasse 14 Postfach 737 FL-9490 Vaduz T +423 236 00 66 F +423 236 00 67
info@familienhilfe.li www.familienhilfe.li